







Mein diesjähriger  
**Verkauf zurückgesetzter Waren**

findet **Montag den 28. Dezbr. u. folgende Tage** statt.

Derselbe bietet Gelegenheit zum Einkauf von guten angeschmutzten Waren und Restbeständen zu

**aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Damen-Taghemden  
 Damen-Nachhemden  
 Damen-Nachhaden  
 Damen-Schleider  
 Wirtschaft-Schürzen  
 Schmutz-Schürzen  
 Säuerer- und Sythen-Röcke  
 Tuch- und Ankaufsstücke

Caschentücher für Damen  
 Caschentücher für Herren  
 Caschentücher für Kinder  
 Tischtücher in Drell, Jacquard  
 Servietten und Damast  
 Kaffeetische und Decken  
 Weiße Handtücher  
 Büchertücher Geschirrtücher

Zeitwäsche-Garnituren farbig  
 Zeitwäsche-Garnituren weiss  
 Bettücher aller Art  
 Heberschlaglaken  
 Fleppdecken Bettdecken  
 Kameelhaar- und Schladdecken  
 Sargent-Bettücher  
 Kinder-Erklingswäsche

Weisse Herren Wäsche  
 Maco-Unterzeuge  
 Normal-Unterzeuge  
 Ein grosser Posten  
 Gardinen  
 Englisch Tüll und Pointlace  
 1 und 2 Fenster

**Merseburg,  
 Entenplan Nr. 7.**

**Adolf Schäfer.**

**Damen- u. Kindergarderoben**  
 werden noch angenommen  
 Johannisstr. 19, part.

**Jodella**  
 (Lahusen's Lebertran)  
 Der beste, wirksamste, beliebteste  
 Lebertran.

O. Heberer, Fisch- und Dammhölzer, etc.

**Jodella**  
 (Lahusen's Lebertran).

Der beste, wirksamste, beliebteste  
 Lebertran.

Wirkt blutbildend, stärkevermehrend  
 appetitanregend, hebt die Körper-  
 kräfte in kurzer Zeit. Besonders blut-  
 armen, schwächlichen Erwachsenen,  
 rachitischen (Englische Krankheit),  
 skrophulösen, in der Entwicklung und  
 beim Lernen zurückbleibenden schwäch-  
 lichen Kindern zu empfehlen. Preis  
 Mk. 2,50 und 4,60. Mit einer Frau  
 kann Lebertran begonnen werden, da immer  
 frisch zu haben.

**Alleiniger Fabrikant:**  
 Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Da **Nachahmungen**, achte man auf den  
 Namen **"Jodella"**. Alle anderen Prä-  
 parate sind als nicht echt zurückzusetzen.  
 Niederlage in Merseburg: **Diosegin**  
 Damp-Apothete und Stickers Stadt-  
 Apotheke.

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich  
 Herrn Kaufmann **Richard Krampf**  
 eine Versicherungs-Vertretung übertragen habe und ist derselbe  
 zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und Erteilung  
 von Versicherungsankäufen gern bereit.  
 Die Prämien bitte ich auch fernerhin in meinem Kontor  
 große Ritterstraße 27 zu zahlen.

Merseburg, den 2. Januar 1909.  
**Paul Thiele,**  
 Haupt-Agentur der Gothaer Lebensversicherungsbank.

**Kallescher Bankverein**

von **Kulisch, Kaempf & Co.,**  
 Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,  
 Halle a. S. **Weissenfels a. S. Gera.**  
 Kommandit-Hamburg a. S.  
 Aktienkapital Mk. 13 500 000. Reserven ja. Mk. 3 500 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.  
 Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung. Checkverkehr.  
 Kreditbriefe auf ausländische Plätze. An- und Verkauf von Effekten.  
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Stahlkammern.  
 Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

**Hallescher Bankverein**

von **Kulisch, Kaempf & Co.,**  
 Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

**Germ. Fischhandlung**

empfehlen  
**Schellfisch, Kabeljau,  
 Schollen, Zander.**  
 feinste Kieler Dänfinge,  
 geräuch. Schellfisch, Flundern,  
 Lachsgeringe, Bratlinge,  
 Sardinen, Fischkonserven,  
 Zitronen, Datteln, Feigen.  
**W. Krämer.**

**Gebrieter Serrl**

Dieser Serrl ist ein  
 Produkt aus einem reinen  
 Serrl (Serran) eine Rasse, die  
 sich besonders durch ihre  
 Leber (Serrl) auszeichnet, und  
 hat sich nach Gebrauch der ersten  
 Packung sehr und noch stärker  
 bei weiterer Einnahme  
 gezeigt. Ich werde Ihnen  
 diesen Serrl und auch meine  
 Serrl allen Interessenten auf  
 Wunsch senden.  
 D. Serrl, H. A. G.

**J. Schreiber.**  
 Diese Serrl-Sorte wird mit  
 einem Serrl, Serrl und Serrl  
 versehen, entsprechend sind  
 die Serrl 1. und Serrl 2. in den  
 Serrlpackungen vorzuziehen, die  
 in Originalpackung verpackt  
 sind. Serrl 1. und Serrl 2.  
 Serrlpackungen sind  
 Serrlpackungen sind

**Flechtenkranke**

trodene, nasse Schuppenflechte und das so  
 unerbittliche **"Hauflecken"** heilt unter  
 Garantie (ohne Verunsicherung) selbst denen,  
 die nirgends Heilung fanden, nach lang-  
 jähriger praktischer Erfahrung. Auf das  
 Herstellungsverfahren wurde mit **Deutsches  
 Reichspatent Nr. 180323** erteilt  
**R. Groppler, St. Marien-Bergstr.,  
 Charlottenburg, Kanitzstr. 97.**

Am heutigen Tage eröffnete ich hier Markt 14 — Hotel zur goldenen Sonne — eine Filiale meines in  
 Halle a. S. seit 40 Jahren bestehenden

**Speditions- u. Möbeltransport-Geschäftes.**

Zur Uebernahme kompletter Umzüge innerhalb der Stadt sowie nach allen Plätzen des In- und Auslandes halte ich  
 mich bestens empfohlen, ebenso für die

Verpackung von Glas, Porzellan- und Kunstgegenständen, Einlagerung ganzer  
 Wohnungs-Einrichtungen etc.

unter weitgehendster Garantie.

Merseburg a. S., den 2. Januar 1909.

Hochachtungsvoll

**A. W. Haase, Markt 14. Fernsprecher 281.**

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Nr. 3.

Dienstag den 5. Januar 1909

35. Jahrg.

## Deutschland.

— Die Reichstagsvorlage des Entwurfs einer Strafprozedurordnung wird nach der „Deutschen Juristen-Ztg.“ im kommenden Frühjahr zu erwarten sein. Die Verteilung, die sie in Fachkreisen gefunden, ist eine geteilte. Erwähnenswert ist, daß der als Autorität auf diesem Gebiet bekannte Geheimrat Professor Dr. Wach-Leipzig in der Neujahrsnummer der „Deutschen Juristen-Ztg.“ den Entwurf warm begrüßt.

— Die interessanten Mitteilungen der „Städte-Ztg.“ über die Wirkungen des Beamtensteuer-Privilegs auf die Finanzen der Städte tragen hauptsächlich dazu bei, das Privileg bald völlig zu beseitigen. Die preussische Regierungsvorlage ist, wie von freisinniger Seite stets betont wurde, eine unbefriedigende Halbheit. Jetzt haben auf dem Provinzial-Städteparlament von Posen die freisinnigen Abg. Wolff-Missa und Kändler eine dem einstimmig angenommenen Petition auf volle Beseitigung des Privilegs lebhaft beipflichtet. Wolff führte aus: Wenn Seitens des Städtetages irgend ein Schritt getan wird, so muß es so bald als möglich geschehen. Aber die Sache selbst kann man nicht freizeichnen. Die Regierung will ja wohl auch das Privileg so bald als möglich beseitigen, aber sie sagt: Nos possumus. Das Privileg ist aber durchaus ungesetzlich. Die Städte haben einen Teil der staatlichen Verpflichtungen zu erfüllen und werden vom Staate dafür nicht entschädigt. Der Staat hat jetzt die Gehälter seiner Beamten erhöht, die Kommunen werden in einer gewissen Relation hierzu die Gehälter ihrer Beamten ebenfalls erhöhen müssen. Wo sollen sie aber die Mittel dazu hernehmen? Da ist die einzige Rettung: die Aufhebung des Beamtensteuerprivilegs. Zu dem jetzt vorliegenden Gesetzentwurf kann ich nur sagen: Die ablehnende Haltung der Staatsregierung gegenüber den Vorschlägen der Städte entspricht nicht der Gerechtigkeit, die wir sonst in Preußen zu sehen gewohnt sind. — Ähnlich äußerte sich Abg. Kändler und man wird beiden Herren nur durchaus zustimmen können.

— (Zum Fall Schilling) bezeichnete die Schiedsreihe die Angabe des „Verl. Tagbl.“ als unrichtig, daß der Regierungspräsident von Schleswig seine Genehmigung zur Amtsmischebung erteilen wollte, da Dr. Schilling zuvor die gegen das Urteil des Bezirksamtschuldes eingeleitete Berufung zurückziehe. Die Sache liegt vielmehr augenblicklich so: Am 21. Dezember haben die städtischen Körperschaften von Hülum beschlossen, die Amtsmischebung ihres Bürgermeisters anzunehmen und diesen Entschluß dem Regierungspräsidenten zur Bestätigung einzureichen. Zu diesem Beschluß der städtischen Körperschaften habe der Regierungspräsident seinerseits noch keinerlei Stellung genommen.

— (Oberbaurat Meißner) von der königlichen Eisenbahndirektion in Essen, der Vorsitzende des Offener nationalen Vereins, der bei der Offener Stadtverordnetenversammlung das bekannte Wahlbündnis mit dem Sozialdemokraten unterzeichnet hatte, wird dem „Verl. Tagbl.“ zufolge seine Stellung verlassen und beim Vöckmer Verein eintreten. Ob eine Maßregelung vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Nach einer weiteren Meldung des „Verl. Tagbl.“ soll der Antritt Meißners aus der kgl. Eisenbahndirektion nicht erfolgt sein wegen Unterzeichnung des bekannten Wahlbündnisses mit den Sozialdemokraten anlässlich der Stadtverordnetenwahl, sondern er habe seine Ursache in der Unterzeichnung einer Petition der Eisenbahnbeamten an den Landtag im Oktober v. J. wegen Gehaltsaufbesserung und höherer Altersentschädigung. Diese Nachricht scheint selbst dem „Berliner Tagbl.“ nicht recht glaubhaft.

— (Die kürzlich verfügte Ausweisung) österreichischer und baltischer Arbeiter aus dem Reichsgebiet des badiischen Oberlandes ist jetzt vom badiischen Ministerium des Innern zurückerufen worden.

— (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. „Prinz Ludwig“ ist mit den vom Kreuzergeschwader abgelassenen Offizieren und Mannschaften am 1. Januar in Alger eingetroffen und hat an denselben Tage die Reise nach Gibraltar fortgesetzt. „Victoria Vulk“ ist am 1. Januar in Korfu eingetroffen und an denselben Tage von dort nach Messina in See gegangen. „Jaguar“ ist am 25. November in Bonabe eingetroffen, am 9. Dezember von dort in See gegangen, am 13. Dezember in Herbershöhe eingetroffen und am 29. Dezember von dort wieder nach Bonabe in See gegangen. „Panther“ ist am 31. Dezember in Walfischbay eingetroffen und geht am 4. Januar wieder zu Bestimmungen in See. „Flußbot“, „Fingstau“ ist am 31. Dezember in Canton eingetroffen. „Leipzig“ ist am 2. Januar von Fingstau nach Hongkong in See

gegangen. „Arcana“ ist am 1. Januar in Menado (Nord-Celebes) eingetroffen und geht am 4. Januar von dort nach Sandaban (Nord-Borneo) in See. „Flußbot“, „Vorwärts“ ist am 2. Januar von Sandaban nach Fijung (Yangtse) abgegangen. Mit dem „Blauer“ Ablosungsstransport kehren zurück: Kapitänleutnant Nippe, Oberleutnant zur See Spleß, Wildenberger, Gähler, Marinefahrsarzt Dr. Lehman, Marine-Obergeschwäher Wetlich, 3 Doctordisziplinare und 88 Unteroffiziere und Mannschaften.

— (Aus den Kolonien.) Zum Oberichter in Kamerun ist der bisherige Vizepräsident in Kamerun, Suttigart ernannt worden. — In Deutsch-Neu-Guinea wird eine neue Regierungskolonie demnachst an der Citigene errichtet werden. Ihre Anlage hat sich infolge der Aufschließung des goldführenden Grenzgebietes am Wollhafen als notwendig herausgestellt. Nach dem letzten Jahresbericht über Englisch-Neu-Guinea sind dort über 100 Goldwäscher mit etwa 1200 farbigen Arbeitern mit der Goldgewinnung beschäftigt. Es ist mit Sicherheit nachgewiesen, daß ein Teil des Goldes aus deutschen Gebiet, dem westlichen Ausläufer des Baria (Beritales) floss, stammt. Seit März d. J., wo der Gouverneur bei einer Besichtigung der Kolonie in den an der Grenze gelegenen Wäldern 18 englische Goldwäscher antraf, liegen dort bereits deutsche Einzelposten. Die Station errichtete neben dem Stationsleiter einen Postmeister und 50 farbige Postkolonisten.

— Bei dem Bahnbau Rom-Matapan hat sich die Verteilung der Arbeitskräfte zwischen dem Bau von Togo über Grundstücke für die Regelung der Arbeiterfrage geübt. Es ist ein ausführender Arbeitsvertrag aufgestellt worden, der über Arbeitszeit und Arbeitslöhne Bestimmungen trifft. — (Betreffe Verteilung der Wälder) hat der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika am 7. November 1908 eine Verordnung erlassen, die sofort in Kraft getreten ist. Die Verordnung, die für die drei vorgezeichneten Klassen einen Steuerfuß von 25, 75 und 125 Mk. pro Quartal einstellt, trifft auch Bestimmungen über die Qualitäten des Wälderbesitzers und seiner Waren. — Über die Arbeitsverhältnisse der deutsch-südwestafrikanischen Eingeborenen hat der Gouverneur unter dem 30. Oktober 1908 eine sofort in Kraft tretende Verordnung erlassen, die grundsätzlich bestimmt, daß Eingeborene nur mit Genehmigung des zuständigen Bezirks- oder Distriktsamts Vorgesetzten beschäftigt werden können.

## Volkswirtschaftliches.

— (Bei dem Gesetz über die Erhebung von Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen, vermittelt dessen Beibehaltung eine authentische Interpretation des Art. 14 der Reichsverfassung beibehalten wird, handelt es sich, wie wir erwähnen, in erster Linie um die Schaffung großer Zweckverbände für alle deutschen Stromgebiete. Es bedeutet also den Gesetzentwurf tatsächlich eine Übernahme der Hauptlast auf das Reich. Diesem Zweck gegenüber erachtet die Erhebung von Schiffsabgaben nur als ein Mittel zur Durchführung. Die preussische Regierung, die mit der Aufhebung der Abgabefreiheit auf natürlichen Wasserläufen gebornt eine Forderung der Agrarier entspricht, schmelzt sich mit der Hoffnung, daß die eben genannte Erweiterung der ganzen Frage die Abhängigkeit Staaten und die Möglichkeit der Interessen der Schiffsabgaben gereicht werden werde. Die Zweckverbände sollen aus den Schiffsabgaben Reichsstromklassen bilden, aus welchen ohne Aufwendungen des Reiches oder der Einzelstaaten alle Stromregulierungen betrieben werden können, gleichgültig in welchem Bundesstaat sie erforderlich sind, indem die Staatseigenschaft die Zinsen und Amortisationen für die anzuwendenden Summen übernimmt. Der Gesetzentwurf dürfte nur die rechtlichen Grundlagen für die Zweckverbände schaffen, während die Ausführungsbestimmungen den Einzelstaaten überlassen bleiben. Für den größten Zweckverband, den des Rheinstromes, sind die Einzelheiten bereits auf der im Herbst in Gießen abgehaltenen Konferenz der beteiligten Staaten festgelegt worden.

— (Dem Internationalen Verband zum Schutze des geistlichen Eigentums) ist der Reichstag kürzlich von dem Reichspräsidenten als ein Heringsministerium mit Geltung vom 1. Januar 1909 an beigetreten.

— (Der Novelle zur Gewerbeordnung, die im Reichstag kurz vor Weihnachten in dritter Lesung zustande gekommen ist und im wesentlichen eine Neuordnung der Beschäftigung weiblicher Arbeiter enthält, hat der Bundesrat zugestimmt. Das Gesetz, welches vom Kaiser vollzogen worden und wird in den nächsten Tagen publiziert werden.

## Die Erdbeben-Katastrophe in Süditalien.

Die Mefengröße der Katastrophe in Süditalien macht es zur Unmöglichkeit, an die Vergangene und Beibehaltung der italienischen Regierung, Messina ganz in die Augen zu fassen, um die Gefahr eines neuen Unglücks, einer unheilvollen Epidemie abzuwenden. Allen Anschein nach wird somit Messina für alle Zeit vom Erdboden verschwinden.

Rom, 3. Jan. Es verlautet, daß die Rettungsgeschiffe die Ruinen von Messina zu räumen beschließen werden, wenn man sich die Überzeugung verschafft haben wird, daß jede Hoffnung aufgehoben ist, Verschüttete zu retten. Man will alle Leichen unter den Trümmern begraben, um dadurch die Entzündung einer Epidemie zu verhindern.

Rom, 3. Jan. Die Rettung der Verschütteten in Messina und Reggio gestaltet sich ungeheuer schwierig, da die große Gefahr besteht, daß bei der Regenschneidung des Schuttes neue Einstürze erfolgen könnten und

diese nicht nur die Lage der Verschütteten verschlimmern, sondern auch die Helfer gefährden würden. Die Lage ist daher ernstlich, auch weil man daran denkt, daß der Beleg der Leichen um so härter werden würde, je mehr Schutt weggeräumt würde. Reggio und Messina müßten mit Schiffen (Ladungen von Schutt) in die See gefloht werden und Ausgrabungen dort den Ruinen verboten werden, bis die Zeit die Zerlegung vollendet hat.

## Sein Wiederankommen in Messina.

Die Bewohner der ehemaligen Stadt Messina wollen an dem Ort so vieler Gräueltat sich nicht wieder ein neues Heim gründen, sondern sich in der Nähe eine Zufluchtsstätte suchen. Telegramme melden uns hierüber folgendes:

London, 3. Jan. Nach einem Spezialbericht der „Daily Mail“ aus Catania scheint man nicht an den Wiederankommen von Messina zu denken. Die Überlebenden, die noch einige Mittel geredet haben, wollen sich bei Catania niederlassen und dort eine Vorstadt bilden, die Messina heißen soll. In Catania und Palermo haben etwa 15000 Flüchtlinge, zum Teil verarmte, Wohnstätten gefunden. Die Hospitäler sind überfüllt. Es fehlt an Ärzten. Die meisten Vermundeten haben drei und vier Tage hilflos unter den Ruinen gelegen und befinden sich in einer fürchterlichen Verfassung.

Rom, 3. Jan. Der Spezialkorrespondent des Corriere della Sera meldet seinem Blatte: Messina ist eine Wüste! Alles ist vernichtet! Mit Messina ist es vorbei. Einzig wird die Trümmen auf die Spürtafeln weisen und sagen: Das war Messina! Gott sei Dank, daß der König da ist. Sein Beispiel wird wenigstens aufzuheben, das Unglück zu mildern, wenn das möglich ist. Auch die Königin tritt liberal mit. Sie ist einfach wie ein Anderer mühen geteilt, aber man erkennt doch die Königin in ihr. (Fortsetzung folgt im Hauptblatt.)

## Provinz und Umgegend.

† Halle, 4. Jan. Eine 22 Jahre alte polnische Arbeiterin war nicht in ihre Heimat zurückgekehrt, sie trieb sich vielmehr bei Beendigung der Arbeit in der hiesigen Gegend umher. Vorgesert brachte sie ihr ein Jahr altes Kind, das sie in Lumpen gekleidet, mit unberschleppter hatte, in ein hiesiges Krankenhaus, wo das Kind zuerst ein warmes Bad erhalten sollte. Raum in das Wasser gebracht, schwoll die eine Hälfte des armen Wärmes in unförmiger Weise an und bald darauf trat der Tod des Kindes ein. Nun wurde festgestellt, daß das Kind auf der einen Körperseite erkrone war, während die andere Seite, welche an die Mutter geschmiegt gewesen war, sich in normalen Zustande befand. Bis zur Feststellung, ob die Mutter in irrtümlicher Weise jahrelang gehandelt hat, wurde sie in Haft genommen. — In der Silberrnacht wollte der Schlosser Meinhold 4 Hefen, die auf einem Balkon des Hauses Martinsberg 18 hingen, herunterholen. Als zufällig Passanten in diese abgelegene Gegend kamen, erschraf R. J., daß er von der Leiter herunterstürzte und ein Bein brach. Die Leiter hatte er zum Zwecke der Ausführung des Diebstahls ebenfalls stützt.

† Weisenfels, 4. Jan. Das Lehrereinnahmen-jahr in den benachbarten Droyßig Juli 1910 nach Toran im königlichen Schluß verlegt werden. In den bisherigen Anstaltsräumen soll ein Mädchenheim (Gymnasium) untergebracht werden. Das Gouvernements-Institut verbleibt auch ferner in Droyßig.

† Bad Rösen, 4. Jan. Durch den niedrigen Wasserstand der Saale schied die letzten Tage dem Betriebe des Elektrizitätswerkes benutzten Wasserdamm die nötige Antriebskraft. Es konnte daher keine Abgabe von elektrischem Strom erfolgen.

† Erfurt, 3. Januar. Durch ein großes Schandfeuer wurde in der Silberrnacht das bedeutende Magazin fertiger Maschinen und mehrere Arbeiterräume der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik von Pels & Co. zerstört. Der Schaden beträgt 400 000 Mk. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung. — Um sich eine Schieflöhne von 2 Mark zu verschaffen, fälschte beim Schußgesetz in Großbrettenbach der Schneider Max Müller die Schieflöhne. Müller erhielt deswegen von der Strafkammer in Erfurt 10 Tage Gefängnis.

† Koburg, 4. Jan. Die Stiftung, welche der König der Belgier errichtet hat, ist im wesentlichen eine solche für das königliche Haus Belgien. Den Grundstock bilden das königliche Niederwälder bei Koburg, sowie Eigenschaftungen im königreich Bayern und Herzogtum Koburg. Den Betrag von jährlich 30 000 Mark von dem Abwurf dieser Stiftung hat der König aus treuer Anhänglichkeit für sein Stamm-land Koburg der Reichsstadt Koburg zugewendet. — Zum Nachfolger des aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen Staatsrats Dierling ist der bisher im geistlichen Ministerium beschäftigte Geh. Regierungsrat W. I. a. m. zum Mitglied des Gesamtministeriums und Chef des Departements für Finanzen und Post ausgerufen.

† Magdeburg, 2. Jan. Auf dem Bahnhof Budau wurden beim Mangieren die Beamten Kitz und Schwan durch Überfahren sofort getötet. Gustav Ziegler schwer verletzt. — Wegen Mordverjuch

wurde am Donnerstag der Bergmann Stein hier verhaftet, der seine 15-jährige Tochter durch einen Schrotflügel in die Leber tödlich verletzete.

† Götzen, 3. Jan. Erfroren aufgefunden wurde gestern früh in seiner Werkstatt der Sattlermeister Bartlewski von hier. Er hatte sich am Abend vorher total betrunken in dem ungeheizten Raum zum Schlafen niedergelegt, was ihm zum Verhängnis wurde. — Der unbekannte Mann, der am Montag erfroren in einer Felshöhle bei Dohnsdorf aufgefunden wurde, ist nach seinen Papieren der 1845 in Hintersberge (Kr. Ballenstedt) geborene Schuhmacher Karl Steinbrecher.

† Heiligenstadt, 3. Jan. In schrecklichem Zustande wurde vorgestern nachmittag von einem Handelsmann aus Heußen auf der Straße zwischen Deutzen und Kreuzberg ein fremder Wanderer aufgefunden, dem das linke Bein gebrochen und beide Beine erfroren waren. Er hatte sich ermatet auf einen Stein gelegt und war in Dummheit gefallen. Er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Fremde, ein 58-jähriger Sattler aus Grenzlin in Thüringen, wurde dem Krankenhaus in Dingelstädt zugeführt.

† Wolfenbüttel, 3. Jan. Heute nachmittag erfolgten hier in den Häusern Nordstraße 6 und 8 Gasexplosionen, die darauf zurückgeführt werden, daß in den Kellergefassen die Gasleitungen undicht wurden, und das austretende Gas sich entzündete. Beide Häuser wurden stark beschädigt, die Fußböden aufgeworfen, fast sämtliche Möbel zertrümmert und die Fenster herausgeschleudert. Dem Besitzer des einen Hauses wurde ein Bein ausgefränt.

† Zittau, 1. Jan. Das Amtsgericht in Chersbawtschlichtegellen ließ 5 Uhr in 11 Namen und ist bereits bis auf die zweite Etage niedergebrannt. Das Feuer ist jedenfalls durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern entzündet, die gestern abend mit einer Öllampe die Wasserleitung aufbauen wollten. Die Alten sind gerettet.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 5. Januar 1900.

\*\* Das 25-jährige Jubiläum als Stadtverordneter konnte hier am 1. Januar d. J. Herr Bauunternehmer Gustav Graul sein. Vor 25 Jahren wurde Herr Graul sen. in der ersten Stadtverordnetenversammlung im Januar 1874 in sein Amt als Stadtverordneter eingeführt und verpflichtet. Während dieser Zeit hat der Jubilar regen Anteil an den Beratungen und Arbeiten unserer lästlichen Verwaltungskörper genommen und ist stets bereitwillig mit Rat und Tat für das Gemeinwohl unserer Stadt eingetreten. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange für das Wohl seiner Vaterstadt zu wirken!

\*\* Vom Sonntag. Der plötzlich eingetretene Witterungswechsel hat das Vergnügen des Eislaufs wieder jäh zerstört. Nicht lange mehr, und der Gott-hardtsteich wäre für den Eislauf freigegeben worden, als das Tauwetter dieser in sicheres Ausmaß lebenden Freunde der Ausübung des gesunden Winterportes ein schnelles Ende bereite. Aber nicht nur die Schlittschuhläufer empfinden diesen Umstand unangenehm, sondern auch die Brauereien, Eisbändler und Eiswasserbesitzer, die ihren großen Bedarf in den wenigen Tagen des Frostes noch nicht zu decken vermöchten. Die häufige Begleiterscheinung des Tauwetters, das gefährliche Glätteis, führte am Sonnabend abend und Sonntag vormittag hier mehrfach Unfälle herbei, die glücklicherweise alle noch glimpflich abfielen. Sie ermahnen unsere Hausbesitzer wiederum dringend an ihre Streupflicht! So tritt denn mit dem gestrigen Montag das neue Jahr wieder in die alltäglichen Gänge des alten und die einander auf dem Fuße folgenden Feiertage und Sonntage mit ihrem fast erwiderten Einfluß auf alle an Tätigkeit gewöhnten Menschen machen wieder der nüchternen praktischen Wirklichkeit Platz.

† Weihnachtsberglaube. Die zwölf Nächte, die mit dem Weihnachtsfest (Epiphania) enden, gehören zu jenen Schicksalszeiten, die nach altem Volksglauben für die Zukunft des Menschen bestimmend sind. Die Träume, die man in diesen Nächten hat, sollen der Reihe nach für die kommenden zwölf Monate von besonderer Bedeutung sein, und bezüglich des Wetters gilt der alte Satz: Wie sich das Wetter vom Christtag bis heiligen Dreikönig erhält, so ist das ganze Jahr bestellt. Während der zwölf Nächte treiben auch Dämonen, und vor allem Frau Holle und der wilde Jäger ihr Unwesen, so daß man früher die Alltagsarbeit ganz ruhen ließ. Der Drudenfuß, Kreuz und Strobflecken das Vieh und die Wirtschaft, wozu in katholischen Ländern der Beschnitt wegen auch noch die Befragung mit Weihwasser oder die Anwendung von Weihrauch kommt. Im Hinblick auf diesen Brauch nennt man diese Zeit auch Mandy- oder Mandy-Nächte. Als besonders wichtig gelten die drei Heilnächte, das ist der Christi-, Neujahrs- und Dreikönigsabend. Ursprünglich hatten die

zwölf Nächte gar nichts mit Spul- und Gespenstergeschichten zu tun, sondern sie waren lediglich eine Zeit des sorglosen Ausruhens, wie man denn auch die Sonne in solcher Ruhe dachte. Die bekannte Sagen-gestalt des treuen Eckardt taucht auch in den zwölf Nächten auf. Er wartet eindringlich die Menschen, den Göttern in dieser Zeit ja keinen Anlaß zum Zorn zu geben. Der Aberglaube der zwölf Nächte hat selbstverständlich auch zu mancherlei Scherzen in der Weihnachtszeit geführt, die sich im Volke weit mehr und länger erhalten haben, als man vielfach annimmt. Der vorzugsweise streng familiäre Charakter des Weihnachtsfestes hat dazu wesentlich beigetragen.

\*\* Der liberale Wahlverein für Merseburg und Umgebung hält heute abend in der Reichstrone hier eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Schuldirektor Schmidt aus Dresden über die politischen Tagesfragen sprechen wird. Dieses interessante Thema in unserer politisch so reichen und schnelllebigen Zeit wird sicherlich viele Zuhörer anlocken, die den Ausführungen des hier bekannten Redners mit Spannung folgen werden. Die liberalen Wähler machen wir auf diese Versammlung ganz besonders aufmerksam.

\*\* Zur Warnung. Viehschaf findet man noch die Unsitte, daß die Verkäufer die zum Einwickeln von Waren bestimmten Lüten mit dem Munde ausblasen. Es ist nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß darin eine Gefahr für das laufende Publikum liegt, weil auf diese Weise anstehende Krankheiten sehr wohl übertragen werden können.

\*\* Mäfern. Nach den neueren Bestimmungen müssen bei Ausbruch von Mäfern die gefundenen Kinder in den betreffenden Familien die Schule besuchen. Wir machen die Eltern der schulpflichtigen Kinder hierauf besonders aufmerksam.

\*\* Leipziger Buntes Theater. Das am Sonntag abend in der Reichstrone abgehaltene Gastspiel war sehr gut besucht; selbst die Bogen waren dicht besetzt. Mit den Vorträgen kann man wohl zufrieden sein. Drei Einakter wurden gespielt zur Durchführung gebracht, von denen namentlich „Die Hochzeitsnacht“ und „Der Sommerleutnant“ viel Beifall ernteten und die Darsteller oft bei offener Szene stürmische Beifallstürme erregten. Weiterhin zeichneten sich einige formliche Solovorträge und eine Duojene aus, die durch ihre aufprende Vortrags- und Darstellungsweise viel Ansehen fanden. Einige vortrefflich gewählte und gut gesungene Baritonlieder vervollständigten das Programm.

\*\* Städtisches Fleischbeschauamt. Im Monat Dezember 1908 wurden vom städtischen Fleischbeschauamt hier untersucht: 82 (im Monat Dezember 1907 90) Rinder und zwar 7 (6) Ochsen, 19 (5) Bullen, 49 (64) Kühe und 7 (15) Jungkühe. Davon wurden 4/1 (2) auf der Freibank als minderwertig verkauft, 1 (2) der Abdeckeri als unbrauchbar zum menschlichen Genuß überwiesen, 56 (30) Organe verworfen. Freier: 535 (435) Schweine; davon 6/1 (7/1) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 53 (34) Organe verworfen. 184 (198) Kälber; davon 3 (3) Freibank, 2 (0) Abdeckeri, 5 (2) Organe verworfen. 128 (120) Schafe, davon 5/1 (1) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 43 (34) Organe verworfen. 13 (12) Ziegen; davon 0 (0) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 1 (0) Organe verworfen. 0 (14) Pferde.

## Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen

\*\* Runstedt, 3. Jan. Eine seltene Weihnachtsgabe wurde unserer Gemeinde zuteil. Die Kassierin hatte der Kirche eine prachtvolle Bibel als Weihnachtsgeschenk zugehen lassen. Die Bibel enthält die eigenhändige Widmung Ihrer Majestät und wurde in einem der Festgottesdienste im Allerhöchsten Auftrage durch Reg.-Rat v. Hellborn der Gemeinde feierlich übergeben.

§ Lützenburg, 2. Jan. Ein trauriger Unglücksfall hat sich am Schluß des alten Jahres noch auf der „Grube Cecilia“ zugegetragen. Der circa 50 Jahre alte Arbeiter Ernst Winkler aus Crumpha geriet am Silvesterabend gegen 10 Uhr mit der rechten Hand zwischen Band und Walze des Kohlentransportwagens auf dem Kohlenboden der Winkelfabrik. Die Verletzung war eine beratig schwere, daß seine Überführung nach dem Bergmannstrost zu Halle angedeutet wurde. Jedenfalls muß der Arm amputiert werden.

§ Delitzsch am Berge, 2. Jan. Die hiesige seit 1852 bestehende Schulparafasse hatte im Jahre 1908 eine Einnahme von 3757 Mk. durch Einlagen. Ihr Gesamtbestand, welcher in der Kreisparafasse zu Merseburg zinsbar angelegt ist, beträgt zurzeit und 37 000 Mk. Mit dieser Summe ist sie die bedeutendste ländliche Schulparafasse im Königreich Preußen. Um den Sparfuss zu heben und zu fördern, spendet Herr W. von Zimmernann-Bendofen alljährlich den Betrag von 100 Mk. zu den Prämien für die fleißigsten Sparere unter den Kindern seiner Kreiseiter.

## Wetterwarte.

Vorausichtlich Wetter am 5. Jan.: Viehschaf neblig-trübes, zeitweise etwas lichter, ziemlich mildes Wetter, stellenweise leichte Niederschläge. — 6. Jan.: Ziemlich mildes, vorherrschend neblig bis trübes Wetter mit leichten Niederschlägen.

## Aus dem Befestzreise.

(Für die Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Anonyme Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.) \*\* Zu einem kürzlich von uns an dieser Stelle veröffentlichten Eingelände über die Beimengung von Präserval und deren Folgeerscheinungen schreibt uns ein hiesiger Sachverständiger:

Die Verwendung von Präserval bei der Bereitung von Hackfleisch u. dergl. geschieht zu dem Zwecke, das Publikum über das Alter und die Güte des Fleisches zu täuschen. Unter dem Einflusse der in dem Präserval enthaltenen schwefeligen Säure und deren Salze nimmt der Blutfarbstoff des Fleisches eine lebhaftere, bessere Farbe an. Dergleichen zubereitetes Fleisch erscheint noch zu einer Zeit frischrot und genießbar, zu der es sich bereits in erheblicher Zersetzung befindet und daher tatsächlich nicht mehr genießbar — unter Umständen sogar schon infolge von Fleischsäure direkt gesundheitschädlich — ist.

Zerkleinertes frisches Fleisch, wie Hackfleisch, erleidet unter dem Einflusse der Luft sehr bald eine Veränderung, es wird an der Oberfläche mikrobenförmig, später gelblich- oder graubraun. Die im Kaiserlichen Gesundheitsamt über diesen Gegenstand ausgearbeitete Denkschrift sagt folgendes: „Das Publikum verlangt beim Schabe- und Hackfleisch eine schöne rote Farbe, da es hierin erfahrungsgemäß ein Kennzeichen der Frische erblickt. Zur Erhaltung der roten Farbe legen viele Fleischer — nicht alle! — dem Hackfleisch Konfervierungsmitteln oder Salze zu, die unter den verschiedenartigen Namen in den Handel kommen und als wesentliche Bestandteile schwefelige saure Salze enthalten. Die schwefelige Säure und deren Salze konfervieren nicht nur das Fleisch, sondern erhöhen auch die Säure der roten Farbe bedeutend. Die schwefelige Säure ist hiernach in erster Linie als Färbemittel für Hackfleisch anzusehen, das daneben noch konfervierend wirkt.“

Aus frisch geschlachtetem Fleisch läßt sich ohne Anwendung von chemischen Konfervierungsmitteln unter Beobachtung handwerksgerechter Sauberkeit Hackfleisch herstellen, das bei Aufbewahrung in niedriger Temperatur seine natürliche Farbe länger als 12 Stunden behält. Andererseits kann durch Zusatz von schwefeligen sauren Salzen dem Hackfleisch, das durch Stehen bei Zimmertemperatur muffig geworden ist, eine schöne rote Farbe wiedergegeben werden; es liegt somit die Gefahr vor, daß alte, unverkäuflich gebliebene Fleischstücke zu Hackfleisch verarbeitet und durch schwefeligen Salze in der Farbe aufgefärbt werden.

Der Zusatz von solchen Salzen ist demnach geeignet, die natürliche Färbung des Fleisches — aber nicht das Fleisch selbst — zu verbessern und länger haltbar zu machen. Dem Hackfleisch kann mittels hierdurch der Anschein besserer Beschaffenheit verliehen werden. Endlich vermag der regelmäßige Verbrauch von Hackfleisch, welches mit schwefeligen Salzen verlegt ist, die menschliche Gesundheit, namentlich von Kranken und schwächlichen Personen (Kindern) zu schädigen.“ Soweit die Denkschrift.

Verstößt hiernach die Verwendung solcher Salze schon gegen das Nahrungsmittegesetz vom 14. Mai 1879, so ist ihre Verwendung noch ausdrücklich und ganz allgemein verboten durch die Bekanntmachung des Reichsfinanzlers vom 18. Februar 1902 zum § 21 des Fleischbeschaugesetzes vom 3. Juni 1900. In der technischen Begründung dieses Bundesratsbeschlusses wird ausdrücklich gesagt, daß die verbotenen Stoffe (darunter schwefelige Säure und deren Salze) in den üblichen zur Verwendung kommenden Mengen als gesundheitschädlich zu betrachten sind. Obgleich es sich nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 10. Juli 1903 die Verwendung dieser Stoffe bei der gewerbmäßigen Zubereitung von Fleisch überhaupt verboten, gleichgültig, ob das im Eingelände verwendete Quantum gesundheitschädliche Wirkungen hervorzubringen vermag oder nicht.

## Vermischtes.

(\* 70 Häuser niedergebrannt.) Wie der „Märzburger Generalanzeiger“ meldet, sind in Groß-Rinderfeld an der bairisch-bayerischen Grenze 70 Wohnhäuser und Schulungen niedergebrannt.

(\* Von einem großen Brande berichtet der „Sammerfelder Courrier“ aus Müritzer W.: Das große Doppelgebäude der Invalidentät- und Altersversicherungsanstalt steht in Flammen. Das Dachgebälk mit dem

Reicht der Anfall ist bereits völlig vernichtet. \* 9000 Mark verlor ein Baumthemer in Kiel an dem Wege zur Post, wo er die Summe eingablen sollte. Er bemerkte den Verlust erst am Schalter, als er die Scheine aus der Mappe nehmen wollte und die er leer fand.

\* Ein schweres Schiffsunglück ereignete sich am Dienstag vormittag talwärts von Rodlens. Zwei Schiffe des Dampfers „Zentonia“ rannten aufeinander. Durch das Draufschlagen wurde ein Feuer in den Röhren gefeuert und ertrank; dem Sohne des Kapitäns wurde durch das Seil der Schüssel gespalten.  
\* (Infolge der Schneestürme) ist der Eisenbahnverkehr in Rumänien teilweise unterbrochen.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Jan. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz (Roonstraße 9) macht bekannt: Die ersten Wagen mit Materialien für die Hilfsbedürftigen in Italien gehen am Mittwoch mit dem Nord-Süd-Express nach Neapel und Sizilien. Ein Delegierter des Roten Kreuzes reist mit demselben Zuge und wird die erforderliche Verbindung mit den dortigen Hilfsausstellungen herstellen. Es ist denkbar, große Sendungen beschaffter Materialien — gebrauchte Gegenstände sind nicht verwendbar — aus verschiedenen Zentren Deutschlands zu organisieren. Vertreter des Roten Kreuzes sind hierfür berufen, um ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren.

Rom, 4. Jan. Der König und die Königin sind mit den Ministern Orlando und Mirabello gestern hierher zurückgekehrt. — Das deutsche Schulschiff „Gertha“ schiffte in Neapel die Leiden zweier Seeleute aus, die ihren Tod bei den Rettungsarbeiten in Messina gefunden hatten.  
Teheran, 4. Jan. (Reut. Bur.) In Isfahan sind große Ruhestörungen ausgebrochen. Angehörige des Stammes der Bahari sind in die Stadt eingedrungen und plündern dort alles aus, was ihnen erreichbar ist. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen. Der Schaden ist bedeutend.  
Peking, 4. Jan. Ein kaiserliches Edikt verfügt den Riksdikt Juan-Hsi-fai. Als Grund wird angegeben, daß er an Rheumatismus leide. Es wird ihm befohlen, alle seine Ämter niederzulegen und in seinem Geburtsort zurückzukehren. Durch ein weiteres Edikt wird Natung zum Mitglied des Großen Rates ernannt. Natung dürfte voraussichtlich an die Stelle Juan-Hsi-fai treten. — Daß man einen so fähigen und reformfreundlichen Mann wie Juan-Hsi-fai fatterhand fortsetzt, nachdem er dem Staat wertvolle

Dienste geleistet, wirft kein gutes Licht auf die neue Krone. Die Entlassung Juan-Hsi-fai hat auch in Peking eine gewisse Erregung hervorgerufen; man fürchtete auf Intrigen von Manchu'sen zurück. Die ausländischen Gesandten traten schon zwei Stunden nach dem Bekanntwerden der Entlassung in der englischen Gesandtschaft zu einer Konferenz zusammen, die bis 7 Uhr abends dauerte. Man erwartet, daß sich eine Abordnung von diplomatischen Vertretern zum Chef des Staates, dem Prinzen Tsching, begeben wird.

## Reklameteil.

Da hab ich was Schönes ins neue Jahr geschleppt, den bartnächtigen Statler von der Welt! Trotzer Hals, schmerzende Bronchien, Stechen bei jedem Atemzug — dann der Schlimm, der sich gar nicht lösen will. — Aber Mensch, warum quälst Sie sich denn damit? Berlangen Sie in der nächsten Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für 85 Pfg. eine Schachtel Sodener Mineral-Phosphat (Says) ächte und ich wetze, Sie sind alle Beschwerden los, wenn wir uns abends am Stammtisch sehen!

**Anzeigen.**  
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber die Verantwortung.  
**Kirchen- u. Familiennachrichten.**  
Dom. Abendgottesdienst: der S. des Geschäftsführers Rudolph.  
Donnerstag abends 8 Uhr **Blutkranke** in der Sberge zur Heimat. Viktorus Müller.  
Stadt. Getauft: Paul Karl, S. des Arbeiters Petrus; Friedrich Karl, S. des Telegraphenarbeiters Wartus; Alina Hedwig, T. des Müllers Rudolph; Richard Georg, S. des Bureau-Beamten Jorke.  
Neumarkt. Getauft: Walter Guitan, S. des Arbeiters Dagle. — Abendgottesdienst: die Ehefrau des Arbeiters Gole; die Ehefrau des Malers Guldensuß; die Ehefrau des Jagdaußsehers Müller.  
Auenburg. Getauft: der Dreher Paul Schmarze mit Frau Auguste geb. Schimling; — Beerndigt: Frau Johanne Anschlag geb. Uebing; Frau Friederike Große geb. Höppler; der todtgeb. S. des Maurers Schrepper; Margarete, eine unebel. Tochter; der Rentner Wolf von Brandenstein.  
Donnerstag den 7. Jan. abends 8 Uhr **Jungfrauen-Verein.**

**Standesamtliche Nachrichten der Stadt Merseburg**  
vom 28. Dezember 1908 bis 2. Jan. 1909  
Aufgebote: der Arbeiter Reinhold Klingel und Johanna Karwig, Sirtberg 2; der Bureauangestellte Alfred Klemann und Marie Schmidt, Sirtbergstraße 10 und Dom 16.  
Eheschließungen: der Mediziner Franz Chermann und Helene Bremer, Kiel; der Former Richard Hoppe und Vera Welp, Amtshäuser 8; der Schlosser dreier Wille, Holzengasse und Margarete Starke, Neumarkt 11; der Dreher Paul Schmarze und Auguste Schimling, große Sirtbergstraße 3.  
Geborenen: dem Fabrikarbeiter Hartmann 1 Z., Sirtbergstraße 10; dem Bahnarbeiter Gustav 1 S., Windberg 4; dem Geschäftsführer Wenzel 1 Z., Werderstraße 30; dem Feuer-Sozialisten Assistenten Rudolph 1 S., Burgstraße 18; dem Hgl. Reg.-Rittmeister Cardinal v. Widdern 1 S., Neumarkt 13; dem Heizer Kappelin 1 Z., Schmalte 7; dem Bahnarbeiter Wöge 1 S., Oberbretterstraße 16.  
Gestorbene: der S. des Bahnarbeiters Gustav 9 Ed., Windberg 4; die Witwe Große geb. Höppler, 67 J., Sirtberg-Kranzengasse; der S. des Geschäftsführers Rudolph, 8 J., Dom 14; die Ehefrau des Fabrikarbeiters Gole, 28 J., Neumarktstraße 11; Wolf von Brandenstein, 39 J., Oberbretterstraße 1; der Maler Schrepper 87, todtgeb. v. Kausenberger; die Ehefrau des Jagdaußsehers Müller, 28 J., Amtshäuser 19.

**Braugeräte-Verkauf.**  
Freitag den 15. Januar, nachmittags 1 Uhr,  
soll das in hiesigem Gemeinde-Brauhause noch befindliche Braugeräte, bestehend in 1 kupfernen Braupfanne, 1081 Liter Inhalt, 3 Bottichen, Wannen, Gellen und Malzdarre, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.  
Bedingungen im Termine.  
Weinstraße, den 1. Januar 1909.  
Der Gemeindevorstand.  
2 Wohnungen, Preis 145 und 90 Mk., per 1. April zu beziehen.  
Breitestraße 12.  
Zum 1. April ist die 2. Etage der Stadtpostoffiz, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör, anderweitig zu vermieten. Zu erfragen daselbst.  
Das Parterre-Logis Weisenfelderstraße Nr. 11 ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. Näh. Markt 10, im Kontor.  
Freundliche Manufaktur in bestem Hause, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Zimmertisch mit Wasserleitung und Zubehör, 1. April zu beziehen. Näh. in der Exped. d. Bl.  
Wohnung wird von 3 erwaehnten Personen zum 1. April zu mieten gesucht. Beste Offerten unter „Wohnung“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.  
Kleine Wohnung in zu vermieten Oertzenstraße 8, 2 Fr.  
Kleine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Neumarktstraße 10.**  
Die 2. Etage Lindenstr. 3 ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Näheres **Hallestraße 19, 2 Fr.**  
1. Etage ist zu vermieten. Näheres **Oberaltenburg 6, Hof.**  
Verleghungshalber ist eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Zimmertisch und Zubehör, zum 1. April zu beziehen. **Essnerstraße 6.**  
**Blowardstraße 4** ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Korridor und Zubehör, zum 1. April an 2 Personen zu vermieten. Preis 165 Mk. Näheres b. Hausmann.  
Freundliche helle Wohnung mit allem Zubehör an einzelne Leute zu vermieten und 1. April bezugsfertig. Preis 58 Taler. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein Logis für 2 einzelne Leute zu vermieten. **Vorwerk 9.**  
**Herrschafliche Wohnung** im Gehaus Hallestraße 9, 1. Etage, event. mit Garten, ist zum 1. April zu vermieten. Näheres durch Gutsbesitzer **Teichmann, Wegmar, oder den Hausmann.**  
Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Stallung, sofort oder später zu vermieten. **Leuna Nr. 40.**  
**Breitestraße 16** 3 Hofwohnungen zu 120, 150 und 180 Mark nur an ruhige Mieter zu vermieten.  
Eine Wohnung zu 48 Taler an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Dom 11.**  
Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 350 Mk. **Neumarkt 2.**  
**Herrschafliche 1. Etage,** 8 Zimmer, 4 Kammern, Zubehör, Bad, Garten, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, im ganzen oder geteilt zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Neumarkt 17.**  
Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen **Neumarkt 10, part. rechts.**

**Brühl 7**  
ft die 1. Etage von 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
**Halle'sche Straße 78**  
Parterrewohnung mit Vergarten, Preis 210 Mark, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Weinstraße 5.**  
**Seiffnerstraße 3**  
1. Etage mit Balkon, Preis 650 Mk., zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Weinstraße 5.**  
**Herrschafliche 1. Etage,** 3 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör, zu vermieten und 1. April 1909 zu beziehen. **Gottlob Mylius, Weisenfelderstraße 2.**  
**Herrschafliche 2. Etage,** 7 Zimmer, Küche, Badestube und Zubehör, zu vermieten und zum 1. April 1909 zu beziehen. **Gelbort, Poststraße 5.**  
**Gothardstraße 30**  
ft die 1. Etage verlegungshalber sofort zu vermieten und 1. April 1909 zu beziehen.  
Freundliche Wohnung, 1. Etage, drei Stuben, 2 Kammern, Küche mit Gas, Speisekammer, Keller, Torffuß, Bodenraum, Garten mit Laube, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 375 Mk. Näheres **Essnerstraße 1, u.**  
Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist fortzugshalber zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Steinstraße 9.**  
Eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Gas und Garten, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Weisenfelderstraße 34, 3 Fr.**  
Wohnung, Stube, Kammer und Küche, an einzelne Leute zu vermieten u. 1. April zu beziehen. **Landwehrstraße 36.**  
Kleine Wohnung in einem anständigen Hause an ältere kinderlose Leute oder einzelne Frau zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.  
Ein kleines Logis mit allem Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Vorwerk 9.**  
Eine Wohnung ist zum 1. April zu beziehen. **Leuna Nr. 9.**  
Eine Wohnung zu 40 Taler zu verm. und 1. April zu beziehen. **Sirtberg 33.**  
Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Korridor und Zubehör, ist an alt. Leute zu vermieten und 1. April bezugsfertig. **Breitestraße 13.**  
Eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
Hofwohnung zu vermieten. **Weinstraße 10.**  
Junge Leute suchen zum 1. April eine freundliche Wohnung im Preise von 45 bis 60 Taler. Offerten unter **M H** in der Exped. d. Bl. abzugeben.  
Beamter sucht zum 1. April 1909 Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern. Offerten mit Preisangabe unter **M 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Junge Leute ohne Kinder suchen per 1. April Wohnung im Preise bis 180 Mk. Offerten unter **W 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Junge Leute mit einem Kind suchen Wohnung im Preise bis 45 Taler zum 1. April. Offerten unter **M M** an die Exped. d. Bl. erbeten.  
Familien-Wohnung zum Preise von 200 Mark von anständigen Leuten zum 1. April gesucht. Offerten unter **200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Statt besonderer Meldung.**  
Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr entfiel sanft nach kurzen Leiden unsere treuerstehende Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester, Frau verwitwete

## Emma Telle

geb. Schwanigke  
im 64. Lebensjahre. Dies selbste schmerz- erfüllt an  
die Hinterbliebenen Hinterbliebenen  
Merseburg, Bäckerstr., Gellertstr. und Leuna, den 8. Januar 1909.  
Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von städtischen Friedhofe aus statt. Etwaige Kranzspenden erbittet Steinstraße 19, 1. Et.

**Zu den Anzeigen im Standesamt sind Anzeigenpapiere vorzulegen.**  
Im Gotteskasten St. Vit fanden sich in den vergangenen beiden letzten Quartalen vor:  
Versteltet M. 12,95  
Für den Gutsbesitzer Adolf Verein „ 2,72  
Ohne Bestimmung „ 80,04  
Zusammen: M. 45,71  
Den freundlichen Gehern sagt herzlichen Dank die **Gotteskasten-Verwaltung** Delius, Teichmann.

**Auguste Berger**  
im Alter von fast 66 Jahren  
Merseburg, den 1. Januar 1909.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes aus statt.

## Dank.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter Frau verwitwete  
**Friederike Grosse**  
herzlichen Dank.  
Merseburg, den 2. Januar 1909.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dank.

Für die bewiesene Teilnahme beim Begräbnis unserer teuren Dahingegangenen sagen alle herzlichsten Dank.  
Die trauernde Familie **Guldensass.**

**Zwangsversteigerung.**  
Dienstags den 5. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr  
versteigere ich im Gerichtsaule zu Benneken **1 dort eingeklebbes Verköm.**  
Tauschmitt., Gerichtsvollzieher in Merseburg.  
Kleine Wohnung zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen. **Hallestraße 35.**  
Stube und Kammer zu vermieten. **Breitestr. 22.**  
1 Logis a. verm. und 1. April zu beziehen. **Unteraltenburg 29.**  
Freundliche Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten. **Neumarkt 4.**

Von dem Magistrat in Merseburg, als dem durch Beschluß vom 17. Dezember 1887 Nr. 1039 V bestellten Vertreter der Gesamtheit der Beteiligten an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welche beizugehen sind durch den am 31. Dezember 1872 bestätigten Separations-Ratsh von Merseburg — Hgl. Nachf. M Nr. 344 — ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887 (G. S. S. 105) beauftragt worden, ihm die Genehmigung zu erteilen zur Veräußerung der in der Gemarkung Merseburg gelegenen Parzelle Kantatenbl. 6 Nr. 950/272 mit 1,25 a Fläche, identisch mit einem Teile des in Besess. 821 (Sd. Nr. 9) verzeichneten Abzugsgrabens im. mimumm der Separationskarte Sektion III, an den Nachbarn der Gemarkung 666 in Merseburg gegen ein Kaufgeld von 1 Mk. für das Landratmeter, insgesamt also von 125 Mk.  
Etwaige Einsprüche gegen diese Bekanntmachung sind innerhalb einer Frist von 2 Wochen bei uns anzubringen.  
Merseburg, den 23. Dezember 1908.  
**Königliche General-Kommission.**  
von Behr.

**Brenzliche Klassen-Lotterie.**  
Zur 220. Lotterie sind noch Lose zu haben in der Hgl. Lotterie-Einnahme **Hallestraße 25.**  
Cartze.  
1 Wohnung im Hinterhause zu vermieten. **Neumarkt 10.**  
Freundliche Parterre-Wohnung nebst zugabiger Oberaltenburg 8 per 1. April 1909 bezugsfertig. Näheres **Wittenstraße 5 I. links.**  
Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Lindenstraße 11.**

**Zwangsversteigerung.**  
Dienstags den 5. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr  
versteigere ich im Gerichtsaule zu Benneken **1 dort eingeklebbes Verköm.**  
Tauschmitt., Gerichtsvollzieher in Merseburg.  
Kleine Wohnung zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen. **Hallestraße 35.**  
Stube und Kammer zu vermieten. **Breitestr. 22.**  
1 Logis a. verm. und 1. April zu beziehen. **Unteraltenburg 29.**  
Freundliche Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten. **Neumarkt 4.**

**Brenzliche Klassen-Lotterie.**  
Zur 220. Lotterie sind noch Lose zu haben in der Hgl. Lotterie-Einnahme **Hallestraße 25.**  
Cartze.  
1 Wohnung im Hinterhause zu vermieten. **Neumarkt 10.**  
Freundliche Parterre-Wohnung nebst zugabiger Oberaltenburg 8 per 1. April 1909 bezugsfertig. Näheres **Wittenstraße 5 I. links.**  
Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Lindenstraße 11.**

**Zwangsversteigerung.**  
Dienstags den 5. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr  
versteigere ich im Gerichtsaule zu Benneken **1 dort eingeklebbes Verköm.**  
Tauschmitt., Gerichtsvollzieher in Merseburg.  
Kleine Wohnung zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen. **Hallestraße 35.**  
Stube und Kammer zu vermieten. **Breitestr. 22.**  
1 Logis a. verm. und 1. April zu beziehen. **Unteraltenburg 29.**  
Freundliche Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten. **Neumarkt 4.**

**Brenzliche Klassen-Lotterie.**  
Zur 220. Lotterie sind noch Lose zu haben in der Hgl. Lotterie-Einnahme **Hallestraße 25.**  
Cartze.  
1 Wohnung im Hinterhause zu vermieten. **Neumarkt 10.**  
Freundliche Parterre-Wohnung nebst zugabiger Oberaltenburg 8 per 1. April 1909 bezugsfertig. Näheres **Wittenstraße 5 I. links.**  
Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Lindenstraße 11.**

**Zwangsversteigerung.**  
Dienstags den 5. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr  
versteigere ich im Gerichtsaule zu Benneken **1 dort eingeklebbes Verköm.**  
Tauschmitt., Gerichtsvollzieher in Merseburg.  
Kleine Wohnung zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen. **Hallestraße 35.**  
Stube und Kammer zu vermieten. **Breitestr. 22.**  
1 Logis a. verm. und 1. April zu beziehen. **Unteraltenburg 29.**  
Freundliche Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten. **Neumarkt 4.**

**Brenzliche Klassen-Lotterie.**  
Zur 220. Lotterie sind noch Lose zu haben in der Hgl. Lotterie-Einnahme **Hallestraße 25.**  
Cartze.  
1 Wohnung im Hinterhause zu vermieten. **Neumarkt 10.**  
Freundliche Parterre-Wohnung nebst zugabiger Oberaltenburg 8 per 1. April 1909 bezugsfertig. Näheres **Wittenstraße 5 I. links.**  
Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Lindenstraße 11.**

**Zwangsversteigerung.**  
Dienstags den 5. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr  
versteigere ich im Gerichtsaule zu Benneken **1 dort eingeklebbes Verköm.**  
Tauschmitt., Gerichtsvollzieher in Merseburg.  
Kleine Wohnung zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen. **Hallestraße 35.**  
Stube und Kammer zu vermieten. **Breitestr. 22.**  
1 Logis a. verm. und 1. April zu beziehen. **Unteraltenburg 29.**  
Freundliche Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten. **Neumarkt 4.**

**Brenzliche Klassen-Lotterie.**  
Zur 220. Lotterie sind noch Lose zu haben in der Hgl. Lotterie-Einnahme **Hallestraße 25.**  
Cartze.  
1 Wohnung im Hinterhause zu vermieten. **Neumarkt 10.**  
Freundliche Parterre-Wohnung nebst zugabiger Oberaltenburg 8 per 1. April 1909 bezugsfertig. Näheres **Wittenstraße 5 I. links.**  
Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Lindenstraße 11.**

**Zwangsversteigerung.**  
Dienstags den 5. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr  
versteigere ich im Gerichtsaule zu Benneken **1 dort eingeklebbes Verköm.**  
Tauschmitt., Gerichtsvollzieher in Merseburg.  
Kleine Wohnung zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen. **Hallestraße 35.**  
Stube und Kammer zu vermieten. **Breitestr. 22.**  
1 Logis a. verm. und 1. April zu beziehen. **Unteraltenburg 29.**  
Freundliche Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten. **Neumarkt 4.**

**Brenzliche Klassen-Lotterie.**  
Zur 220. Lotterie sind noch Lose zu haben in der Hgl. Lotterie-Einnahme **Hallestraße 25.**  
Cartze.  
1 Wohnung im Hinterhause zu vermieten. **Neumarkt 10.**  
Freundliche Parterre-Wohnung nebst zugabiger Oberaltenburg 8 per 1. April 1909 bezugsfertig. Näheres **Wittenstraße 5 I. links.**  
Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Lindenstraße 11.**

**Wähmaschinen**  
werden schnell und repariert bei  
**L. Albrecht, Schmalte 14.**



